

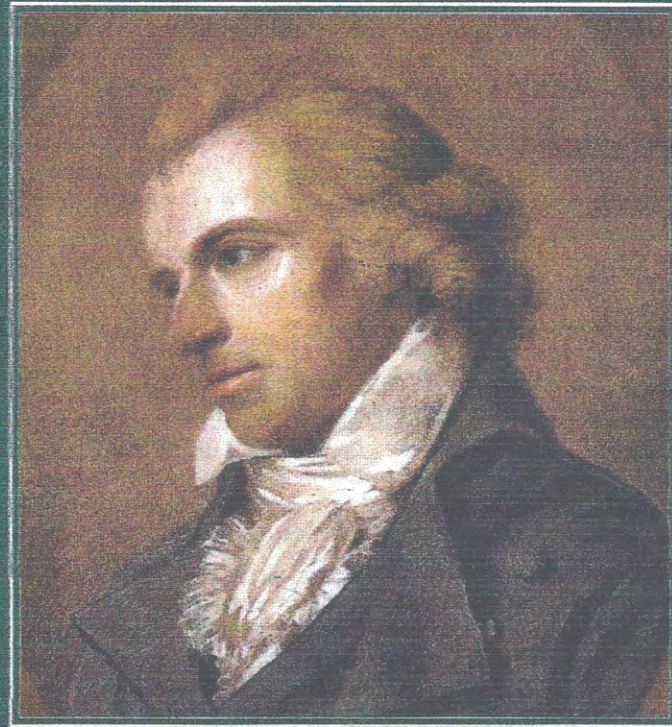
Guttenbriefe

für Volkstum, Kultur, Wahrheit und Recht

39. Jahrgang

Oktober 2021

Preis: € 5,-



Inhaltsangabe

| | | |
|------------------|--|----|
| Axel Schunk | Leitartikel | 2 |
| Gert Surgke | Friedrich Schiller | 4 |
| Norbert Dietrich | Die Corona-Widerstandsbewegung | 10 |
| Sigurd Schulien | Weltwirtschaftskrisen und die Wasserstofftechnik | 13 |
| Friedrich Strobl | Natur, Lebensgesetz und unsere Werte | 15 |
| Sigurd Schulien | Die Energietechnik der Zukunft | 22 |
| Gerd Zikeli | Undeutsche Deutsche | 23 |

Liebe Leser, liebe Deutsche!

Gottfried Herder schrieb einst: „*Das verschwammte Herz eines Kosmopoliten ist eine Hütte für niemand. Hat keine Heimat, kein zu Hause und wandert in der Welt ohne Ziel.*“

Man kann hinzufügen, daß solche entwurzelten Menschen auch leicht beherrschbar sind.

In Zeiten größter Gefahren und Not für unser Volk und Vaterland sowie für alle Völker der Welt, die in die Zwangsjacke des Globalismus gesteckt werden sollen, haben die Volkstreuen und Freien zusammenzustehen. Und dabei stehen wir nicht allein! Insbesondere in Europa finden gleichdenkende und artverwandte Menschen über die Grenzen hinweg zusammen, um für Freiheitsrechte und Selbstbestimmung zu streiten. Millionen sind bereits aufgewacht.

Jeder dieser Aufgewachten ist die Verkörperung einer Jahrtausende währenden Entwicklung, welche sich nur in einer Gemeinschaft gleicher Wesensart entfalten konnte. Diese Errungenschaften über Jahrhunderte, gar Jahrtausende hinweg, sollen aufgrund eines herzlosen Massendogmas, das im Gewande eines „neuen Heiligtums“ weltreligiös und allseligmachend daher wandelt, zerstört werden. Die verschiedenen Kulturen sollen nach dieser grausamen Order schlicht eingeebnet werden.

Als heimatverbundene Deutsche stehen wir aufrecht und stolz auf dem Boden unserer Ahnen, angetreten, um den Machenschaften von Regierungen entgegenzutreten, die das Wort der Demokratie, den Willen des Volkes, seit Jahrzehnten mißachten und auch weiterhin alles tun werden, was dem Willen von Wenigen entsprungen ist: Die Beseitigung jeglicher Verbindung und Gedanken an Volk, Familie und Kultur in den Köpfen der Menschen, die Umfunktionierung des Individuums vom Teil einer Einheit hin zu einem selbstsüchtigen, egozentrischen und heimatlosen Einzelmenschen, ohne höheren Lebenssinn.

Mit dem Trugbild einer toleranten, offenen und deshalb friedlichen Weltgemeinschaft zum Wohle aller Menschen auf Erden, wird unter freudiger Mittäterschaft von politischen Kreisen, religiösen Oberhäuptern und systemkonformen Medienkonzernen, ein weltweiter Selbstzerstörungsplan in Szene gesetzt und den Völkern mit den Mitteln der Macht aggressiv und militant aufgezwungen.

Für tausende Menschen in Europa hat sich dieser Zwang bereits in einer Schädigung an Leib und Leben realisiert. Ein Bekenntnis zu Deutschland, zu Volk und Art wird inzwischen als moderner Populismus und Haß gegen die Menschlichkeit verschrien. Die heutige Demokratie ist an ihre Grenzen gestoßen. Längst schon sind die nationalen Bedürfnisse der Völker und Staaten zurückgetreten hinter den globalen Interessensspekulationen von supranationalen Organisationen, die den Völkern die Grundlage zur freien Entfaltung nach eigener Art und Sitte endgültig zu verwehren suchen.

Die Aufgewachten haben also ihre mutige Stimme zu erheben, auch im kommenden Jahr. Es ist der Ruf nach Freiheit, der mitreißen kann, über alle Grenzen hinweg.

Ein Leitsatz des deutschen Mathematikers und Schriftstellers Georg Christoph Lichtenberg aus dem 18. Jahrhundert trifft noch heute zu: „*Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird, aber so viel kann ich sagen: Es muß anders werden, wenn es gut werden soll.*“

Titelbild: Friedrich Schiller, porträtiert von Ludovike Simanowiz im Jahr 1794

Weiter treibt uns die Sorge um Volk und Heimat. Mag uns auch vieles bedrücken, mögen die Mühen des Tages zur Gestaltung unserer eigenen Daseinsfürsorge viel Kraft kosten, so hat unser Volk gezeigt, daß es eben nicht bereit ist, seinen in großen Auseinandersetzungen erworbenen Ordnungsstand preiszugeben.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Frohe Weihnachten!
Möge das Neue Jahr uns weiter in tiefer Treue finden.

Mit den besten Wünschen!
Axel Schunk

Nun haben wir den Kreis geschlossen

Nun haben wir den Kreis geschlossen,
Dicht geschichtet Scheit und Stamm.
Fest stehen wir und unverdrossen:
Das Kind, die Mutter und der Mann.

Nun fällt der Sackeln warmes Licht
uns widerscheinend in die Augen,
erhellte uns flackernd das Gesicht.
Wir wollen für ein Morgen taugen!

Nun sind die Herzen wieder offen,
der Sinn greift in die hohen Sterne
und stärkt das nimmermüde Hoffen
nach Freiheit, die uns scheint so ferne.

Nun mag das alte Jahr zu Ende geh'n,
der Weg hinauf zur Sonne aber nicht!
Das junge Jahr will treu uns wiederseh'n,
mit neuem Mut in alter Pflicht!

Wolfram Nahrath